

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

S. Anhang

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

S. Anhang

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐

ohne Gegenstimme angenommen

☐

mit Mehrheit angenommen

☐

ohne Gegenstimme abgelehnt

☐

mit Mehrheit abgelehnt

ANTRAG AUF: EINTRAGUNG DER BLUTBUCHEN AUF GEMARKUNG 2035/27 ALS NATURDENKMAL

Antrag auf Eintragung der Blutbuche im nordöstlichen Teil der Gemarkung 2035/27 (Pfeivestlstraße 4) in die Liste der Naturdenkmäler Münchens.

Begründung:

Die Blutbuche ist allein durch ihre Größe (Stammumfang von mehr als 3 Metern, Kronendurchmesser von ca. 20 Metern) ein besonders schützenswertes Exemplar. Durch ihre Dominanz und den symmetrischen Wuchs der imposanten Krone prägt sie das Ortsbild wesentlich. Dieser Baum ist einer der beiden letzten Vertreter des ehemals namensgebenden Waldes der Waldkolonie Pasing und ein historisches Denkmal. Vergleichbare Bäume sind bereits in der Liste der Naturdenkmäler aufgelistet.

Anlagen: Auszug aus dem Bayernatlas, Luftbildaufnahme.

mit Mehrheit angenommen

ANTRAG AUF: Erstellung eines einfachen Bebauungsplans unter Einbringung der Satzungen zum Erhalt der klimatischen und ortsbildprägenden Bedingungen, insbesondere des Baumschutzes, für die Flurnummern 2035/27 und /28

Begründung:

Das Areal erstreckt sich in direkter Nachbarschaft eines denkmalgeschützten Gebäudes und ist von einer denkmalgeschützten Einfriedung umfasst. Es handelt sich um einen historischen Garten mit mächtigem Altbaumbestand.

Ganz besonders schützenswert sind eine Blutbuche und eine Sommerlinde. Durch ihre dominante Größe und den schönen, symmetrischen Wuchs der imposanten Kronen prägen sie in Verbindung mit dem Gebäude das Ortsbild wesentlich. Beide Bäume sind letzte Vertreter des ehemals namensgebenden Waldes der Waldkolonie Pasing und erfüllen die Rolle eines historischen Denkmals.

Des Weiteren befinden sich auf dem Gelände über ein Dutzend weiterer schützenswerter Bäume, darunter Walnüsse, Eiben, Lärchen, Fichten, Buchen, Kiefern und Rosskastanien, allesamt mit einem Stammumfang von mehr als 80 cm. Sie erfüllen einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung des Lebenswertes und der Klimatischen Bedingungen der Umgebung.

Darüber hinaus ist hier ein besonderes Biotop für schützenswerte Tiere und Pflanzen wie bspw. Fledermäuse und Wildbienen entstanden.

Das Ensemble aus denkmalgeschütztem Gebäude und historischem Garten prägt das Ortsbild maßgeblich. Es erinnert an den historischen Ursprung des Gebiets, einst Waldkolonie Pasing genannt, und trägt zum ökologischen Ausgleich des Wohnraumzuwachses bei.

Anlagen: Auszug aus Bayernatlas, Luftbildaufnahme (2017), Aufnahme aus nordöstlicher Richtung.

ohne Gegenstimme angenommen

ANTRAG AUF: AUSWEITUNG DES DENKMALSCHUTZES DES GEBÄUDES PFEIVESTLSTRASSE 4 AUF DEN HISTORISCHEN GARTEN (GEMARKUNGEN 2035/5, 2035/27 und 2035/28)

Begründung:

Das Areal umfasst ein bereits denkmalgeschütztes Gebäude, eine denkmalgeschützte Einfriedung und einen historischen Garten mit mächtigem Altbaumbestand.

Ganz besonders schützenswert sind eine Blutbuche und eine Sommerlinde. Durch ihre dominante Größe und den schönen, symmetrischen Wuchs der imposanten Kronen prägen sie in Verbindung mit dem Gebäude das Ortsbild wesentlich. Beide Bäume sind letzte Vertreter des ehemals namensgebenden Waldes der Waldkolonie Pasing und erfüllen die Rolle eines historischen Denkmals.

Des Weiteren befinden sich auf dem Gelände über ein Dutzend weiterer schützenswerter Bäume, darunter Walnüsse, Eiben, Lärchen, Fichten, Buchen, Kiefern und Rosskastanien, allesamt mit einem Stammumfang von mehr als 80 cm. Sie erfüllen einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung des Lebenswertes und der Klimatischen Bedingungen der Umgebung.

Darüber hinaus ist hier ein besonderes Biotop für schützenswerte Tiere und Pflanzen wie bspw. Fledermäuse und Wildbienen entstanden.

Das Ensemble aus denkmalgeschütztem Gebäude und historischem Garten prägt das Ortsbild maßgeblich. Es erinnert an den historischen Ursprung des Gebiets, einst Waldkolonie Pasing genannt, und trägt zum ökologischen Ausgleich des Wohnraumzuwachses bei.

Anlagen: Auszug aus Bayernatlas, Luftbildaufnahme (2017), Aufnahme aus nordöstlicher Richtung.

mit Mehrheit angenommen